

Erasmus+- Reise nach RAVENNA 2025 (23.9.-1.10.2025) von Elisabeth Tomas

Schon am Ankunftsabend werden wir von der besonderen Atmosphäre RAVENNAS empfangen mit azurblauem Himmel über den originalen, italienischen Bauwerken.

So lernen wir die Stadt mit ihrer abwechslungsreichen Umgebung in ihrer einzigartigen Originalität und ihrem anmutigen Charme Tag um Tag besser kennen.

Durch kompetente, einheimische Führung und durch die Menschen, die diese Stadt mit ihrer besonderen Kultur und Historie kennen und lieben, werden uns all die großartigen Bauwerke mit ihren zu bestaunenden Schätzen nähergebracht.

Fasziniert haben mich persönlich jedoch am allermeisten die Mosaiken aus dem 5. und 6. Jahrhundert, die zu den ältesten Werken christlicher Kunst gehören.

Bereits vor 20 Jahren hatte meine Tochter als Referat für die Schule das Thema „Die Mosaiken von RAVENNA“ gewählt und sich aus diesem Anlass Bildbände aus der Bibliothek geliehen. Selbst in dieser Form haben mich die Mosaiken begeistert und nicht mehr losgelassen. Es entstand der Traum, diese Stadt zu besuchen und vor Ort ihre Schönheit in voller Pracht kennenzulernen.

Dante Alighieri, der von 1318 bis 1321 in RAVENNA lebte, hielt diesen Ort für geeignet, um sein großartiges Werk „Die göttliche Komödie“ zu vollenden und zwar in der Tat gerade die Abfassung des Paradieses.

Es gibt Übereinstimmungen zwischen den Mosaiken von RAVENNA und Dantes Werk, wie etwa die zentrale Rolle von Licht und Farbe, um etwas Unsagbares, spirituelle oder transzendente Inhalte darzustellen. Und so ist es gut möglich, dass Dante die Mosaiken als Inspiration für seine eigenen Visionen in der göttlichen Komödie nutzte.

Auch Lord Byron, dessen Museum zu besuchen wir leider nicht mehr geschafft haben, der 600 Jahre nach Dante, von 1819 – 1821 in RAVENNA lebte, schrieb während seines Aufenthaltes in der Stadt einen Teil seines weltberühmten Werkes „Don Juan“. Auch ihm bot die Stadt mit ihren antiken Mosaiken und Kunstwerken eine Inspirationsquelle für sein Schreiben.

Er schrieb, dass die Stadt mehr von ihrem alten Stil bewahrt habe als viele andere Städte, da sie außerhalb der Hauptreisewege lag.

Ich habe mir lediglich ein kleines Mosaik in Blautönen und leuchtendem Gold aus RAVENNA mitgebracht, das jetzt neben mir steht und meine Erinnerungen wachruft.

Von dieser Reise werde ich noch lange zehren und diese Stadt mit den vielen zauberhaften und spannenden Orten in ihrer nahen Umgebung in bestem Andenken behalten.